

# OÖ steigt auf Gebührenbremse

Land verzichtet auf die Inflationsanpassung bei Kommissionsgebühren

LINZ — Das Land OÖ steigt auf die Gebührenbremse. Konkret wird heuer auf die vorgesehene Inflationsanpassung bei Kommissionsgebühren verzichtet. Dazu gehören etwa KFZ-Genehmigungen, Bauverhandlungen, Ziviltechnikerprüfungen oder Bewilligung von Röntgenanlagen etc. Das Land verzichtet damit heuer auf 150.000 Euro, die Gemeinden auf etwa 60.000 Euro.

„Die Corona-Krise bringt für alle teils enorme Belastungen mit sich. Der Verzicht auf die Erhöhung dieser Gebühren ist ein Signal der Entlastung für viele Landsleute – und gerade in der aktuellen Situation wichtig“, betont LH Thomas Stelzer und verwies auch auf den OÖ-Plan, der Arbeitsplätze sichern soll. Damit kommt die Politik ihrer Verantwortung nach,

den Leistungsträgern unter die Arme zu greifen, so LR Günther Steinkellner. Die Corona-Krise stellt auch die Jägerschaft vor Herausforderungen durch fehlende Absatzmöglichkeiten bei gleichen Betriebskosten. Um sie zu entlasten, wird die

Jagdabgabe heuer von 30 Prozent des Jagdwerts auf 20 Prozent bei Fälligkeit gesenkt. Die restlichen 10 Prozent werden ab Fälligkeit für ein Jahr zinsfrei gestundet. Der Antrag soll heute beschlossen werden. Das Land verzichtet auf 570.000 Euro.

## Unterstützung für die Jägerschaft

LINZ — Am 1. Mai beginnt für rund 21.000 Jäger in OÖ die neue Jagdsaison. Noch vor Beginn initiieren OÖVP und FPÖ eine Novellierung des Oö. Jagdgesetzes. Der Antrag soll diese Woche im Oö. Landtag eingebracht werden. So sollen künftig Jäger, die ihre Jagdprüfung im Ausland abgelegt haben, unabhängig vom Wohnsitz auch in Österreich zur Jagd berechtigt sein, wenn ihre jagdliche Ausbildung der österreichischen gleichwertig ist, informieren die Jagdsprecher LABg. Josef Rathgeb (ÖVP) und LABg. Franz Graf (FPÖ). Zur Eindämmung der afrikanischen Schweinepest, soll die Meldepflicht bei Schwarzwildabschüssen auf zwei Wochen verkürzt werden. Neben Anpassungen bei behördlichen Arrondierungen wird auch für Reviere in schneereichen Lagen die Möglichkeit geschaffen, Abschusspläne später als bisher anzuzeigen.

## B138: Sanierung

INZERSDORF — Die Pyhrnpass Straße (B138) wird in Inzersdorf (Bez. Kirchdorf) auf einer Länge von rund zwei Kilometern um 520.000 Euro saniert. Grund ist der schlechte Zustand der Fahrbahn. „Das Projekt ist Teil des Oberösterreich-Plans für die Mobilitätsinfrastruktur und eines von 31 Projekten, die heuer zusätzlich umgesetzt werden“, so Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner. Heute wird nach dem Frühverkehr mit den Fräsarbeiten begonnen. Während der Asphaltierungsarbeiten wird eine drei- bis viertägige Totalsperre nötig werden.

## Überschlag mit Pkw

JULBACH — Mit dem Auto hat es in der Nacht auf Sonntag einen 30-Jährigen in Julbach (Bezirk Rohrbach) mehrmals überschlagen, ehe das Fahrzeug gegen eine Gartensteinmauer prallte. Der 30-Jährige Lenker sowie sein 32-jähriger Bruder am Beifahrersitz kletterten selbstständig aus dem Unfallwrack. Ein Alkotest bei dem Lenker ergab 1,84 Promille. Er besaß keinen Führerschein. Die beiden Brüder kamen mit der Rettung in das Klinikum Rohrbach.

## In bester Gesellschaft

### Wandern für den guten Zweck



Foto: Ludwig Pullirsch

In der Corona-Situation ist es für Service Clubs schwierig, Geld für Hilfsprojekte zu sammeln. Der Lions Club Linz Biophilia hat sich deshalb eine besondere Aktion einfallen lassen: „Walk and Talk für den guten Zweck“. Die Idee: Viele Menschen halten sich derzeit gerne im Freien auf, wandern, laufen, walken oder gehen spazieren. Warum nicht einfach eine virtuelle Gemeinschaft schaffen, die gemeinsam zum Ziel hat, Gutes zu tun? So funktioniert Walk & Talk: Mit der Familie, Arbeitskollegen, Freunden oder auch allein zwischen 23. und 25. April eine Runde gehen, wandern oder laufen — egal wo! Startgeld 10 Euro pro Person und der gesamte Erlös kommt einer jungen Frau

Barbara Stiendl  
b.stiendl@volksblatt.at



und ihren vier Kindern zugute, die der Lions Club Linz Biophilia längerfristig begleitet: Sie hat sich aus einer Gewaltbeziehung befreit und muss nun ohne familiäre Unterstützung völlig neu durchstarten. „Unsere Walk & Talk-Community verbindet eines – der gute Zweck“, erklärt Judith Raab vom Lions Club Linz Biophilia, Initiatorin von Walk & Talk. „Wer möchte, kann seine Wanderfotos unter #walkandtalk2021 posten und so seine Teilnahme in den sozialen Medien sichtbar machen. Am wichtigsten ist aber das Mitmachen. Gerade in der aktuellen Krise dürfen wir auf jene nicht vergessen, die unsere Unterstützung brauchen!“ Anmeldungen unter [www.walk-talk.eu](http://www.walk-talk.eu).

Wandern, walken, spazieren gehen für den guten Zweck: Walk & Talk



## Gastkommentar

VON HERBERT SIEGHARTSLEITNER  
LANDESJÄGERMEISTER

### Brauchen wir Bräuche?

Ein Besuch im Schloss Hohenbrunn lohnt immer. Einerseits rein aus architektonischer Sicht, ist der Sitz des Oberösterreichischen Landesjagdverbandes doch der einzige urkundlich nachgewiesene Schlossbau des großen Barockbaumeisters Jakob Prandtauer. Andererseits wird beim Besuch des Museums eines rasch klar: Jagd und Brauchtum sind untrennbar miteinander verbunden. Die viele Exponate aus den unterschiedlichsten Epochen machen eindrucksvoll deutlich, dass Jagd seit jeher mit Etikette und Tradition verbunden ist.

Für unsere oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger bedeutet dies tagtäglich, Verantwortung im Sinne der eigenen langen Geschichte zu übernehmen. Jäger zu sein, heißt Brauchtumpflege zu betreiben. Für die Gesellschaft ist diese hingebungsvolle Weitergabe des Kultusgutes Jagd von unschätzbarem Wert.

Gerade in unserer heutigen, oft viel zu schnell Spaßgesellschaft brauchen wir Bräuche. Tradition hat Zukunft – und wir Jägerinnen und Jäger sind ein Garant für dieses Tradition.

**OÖ. Jagdmuseum  
Schloss Hohenbrunn  
Hohenbrunn 1  
4490 St. Florian  
Tel.: 07224/20084**

#### Öffnungszeiten:

Bis 31. Oktober 2021, täglich 10:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:00 Uhr, Freitag-nachmittag geschlossen.

#### Eintritt:

Erwachsene: € 3,-; Kinder (von 6 bis 15 Jahren): € 1,-; Kinder unter 6 Jahren gratis.

Kostenloser Eintritt für alle Jägerinnen und Jäger mit gültiger OÖ. Jagdkarte.

# Jagdmuseum Schloss Hohenbrunn in St. Florian/Linz

## Weidmannsheil

### Natur | Wildtiere | Umwelt

Eine VOLKSBLATT-Serie in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband



Für Jagdbegeisterte, aber auch Natur- und Kulturinteressierte, gibt es im Schloss Hohenbrunn in St. Florian bei Linz die Möglichkeit, im Jagdmuseum in die Welt der Jagd einzutauchen. Dem Besucher werden auf 450 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche Natur, Wildtiere, Jagd und Jagdkultur aus mehreren Jahrhunderten nähergebracht.

#### Tradition trifft Moderne

Das Jagdmuseum dient der Pflege der jagdlichen Tradition, der Verbreitung des Verständnisses und der Bewusstseinsbildung für das Weidwerk und die Wildtiere. Ausführlich wird über das Handwerk der über 20.000 oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger informiert. Anhand von historischen und kunsthistorischen Objekten aus vier Jahrhunderten wie Waffen, deren Zubehör, Bildern und vielem mehr, wird die Entwicklung der Jagd dargestellt und Interessierte werden auf eine Zeitreise mitgenommen. 2010 wurde der Westtrakt renoviert. Dort erleben die Besucher Kurzfilme über unser heimisches

Wild und verschiedenste Tierpräparate in Lebensgröße.

Schwerpunkte der Sammlung sind:

- Jagdporzellan und die jagdkynologische Sammlung des Freiherrn von Bistram. Letztere zeigt Hundehalsbänder und weitere Hundequisilien in vielen Variationen aus der Zeit von 1580 bis 1804.
- Das wohl edelste der im Schloss ausgestellten Barockbilder ist "Die Bärenhatz" des Spezialisten für Tiermalerei Franz Snyders aus Antwerpen (1579-1657).
- Trophäen sowie Jagdquintilien von Kaiser Franz-Josef.
- Seltene Waffen.
- Eine große Auswahl an heimischen Wildtierpräparaten, die immer wieder imposante Details aus nächster Nähe offenbaren.

#### Das Jagdmuseum und seine Geschichte

Das unweit des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian gelegene Schloss Hohen-

brunn ist der einzige urkundlich nachgewiesene Schlossbau des großen Barockbaumeisters Jakob Prandtauer. Das in den Jahren 1722 bis 1732 im Auftrag des damaligen Probstes Johann Baptist Fördermayr erbaute Schloss gilt als die barocke Idealisierung des für die Region zwischen Traun und Enns typischen oö. Vierkanthofes. Das schon ursprünglich künstlerisch reich ausgestattete, aber kaum genutzte Schloss verfiel zwei Jahrhunderte hindurch zunehmend und schien nach dem Zweiten Weltkrieg endgültig dem Ruin preisgegeben.

Private Initiative und ein 1961 gegründeter Verein zur Rettung und Erhaltung des Schlosses schafften mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums, des Bundesdenkmalamtes und der OÖ. Landesregierung sowie zum maßgeblichen Anteil der oö. Jägerschaft eine erste Sanierung des Hauses. Der Verein konnte das Schloss vom Stift käuflich erwerben und es zum Jagdmuseum einrichten. Als solches wurde es 1967 eröffnet. Mit seiner Fülle an historischen und kunsthistorischen Objekten gilt es als eines der bedeutendsten Jagdmuseen des deutschsprachigen Raumes. 1999 zog der OÖ. Landesjagdverband mit seiner Geschäftsstelle in die unteren Räumlichkeiten des Schlosses ein und trägt zur Erhaltung der Anlage maßgeblich bei.



Foto: Jagdmuseum Schloss Hohenbrunn

Auf den Websites  
[www.fragen-zur-jagd.at](http://www.fragen-zur-jagd.at)  
und [www.oeljv.at/tv](http://www.oeljv.at/tv)  
eröffnet der  
OÖ. Landesjagdverband  
interessante Einblicke in die  
Welt der Jägerinnen und  
Jäger sowie unsere  
heimischen Lebensräume  
und Wildtiere.